

50 Cent pro Bein und Pfote

ROSSDORF (aus). Einen Hundeschwimmtag soll es im Roßdörfer Freibad zum Saisonende geben. Das teilte Bürgermeisterin Christel Sprößler jetzt mit.

Um nicht mit den hygienischen Ansprüchen anderer Nutzer zu kollidieren, um gleichzeitig einer möglichen spätsommerlichen Schönwetterperiode im September mit einer Saisonverlängerung Rechnung tragen zu können, ist im Gemeindevorstand der Termin auf Sonntag, 23. September, festgelegt worden. Das Freibad soll an diesem Tag von zehn bis 17 Uhr geöffnet werden. Der Eintritt ist auf 50 Eurocent pro Bein und Pfote festgelegt worden – was bei einem Duo von Hund und Halter im Regelfall drei Euro ausmacht.

Es sollen nur Hunde Einlass erhalten, die geimpft und sozialverträglich sind. Läufe Hündinnen sind vom Besuch ausgeschlossen, Umkleidekabinen und Kinderspielplatz sind für Hunde gesperrt. „Hinterlassenschaften“ sind von den Haltern zu entfernen.

Mit von der Partei sind der Verein der Hundefreunde Roßdorf, Tierärzte aus Roßdorf und Umgebung, Anbieter von Hundespielzeug, Tierschutzvereine und Tierfotografen. Geplant sind Vorführungen von Rettungshundestaffeln und Suchhundeführern.

Barrierefreie Haltestelle

EPPERTSHAUSEN (jah). Die Haltestelle „Eppertshausen-Mitte“ wird 2019 barrierefrei. Das haben die Gemeindevertreter in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen. Einstimmig hat sich das Eppertshäuser Gremium dafür ausgesprochen, die Haltestelle in Fahrtrichtung Ober-Roden von der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina) ausbauen zu lassen. Um sich für den Parkplatz, den die Gemeinde in Höhe der Hauptstraße 67 gerade neu plant, alle Möglichkeiten offen zu halten, haben sich die Gemeindevertreter dafür ausgesprochen, die Haltestelle um rund acht Meter in Richtung Süden – etwa vor die Hausnummer 65 – zu verlegen. Die Haltestelle bekommt dann neben einem höheren Bordstein, der einen ebenerdigen Einstieg ermöglicht, auch ein Wartehäuschen. Außerdem werden die Bordsteinecken zur Friedhofstraße hin abgeflacht, um auch dort mit Rollator oder Kinderwagen leichter die Haltestelle zu erreichen.

Golf-Turnier für guten Zweck

GROSS-ZIMMERN (boy). Der Club Darmstadt-Louise Büchner und Darmstadt-Castrum organisieren für Samstag, 23. Juni, das 18. Lions Benefiz-Golfturnier in Groß-Zimmern. Im Anschluss an das Turnier findet das traditionelle „Come together“ statt. Auf der Abendveranstaltung werden nicht nur die Turnierteilnehmer, sondern auch alle Gäste begrüßt, die einen schönen Sommerabend mit leckerem Menü in angenehmer Atmosphäre erleben möchten. Auf der Website www.lions-golfturnier.de findet man nicht nur die aktuellen Informationen und die Anmeldung zum Benefizturnier und/oder zur Abendveranstaltung, sondern auch Impressionen aus dem letzten Jahr, heißt es in der Ankündigung.

Wege zu bezahlbarem Wohnraum

KONZEPTVERGABE Roßdörfer Politiker diskutieren über Bürgerbeteiligung / Kommission soll Kriterien erarbeiten

Von Klaus Holdefehr

ROSSDORF. Es ist ein Dilemma: Gerne möchten Kommunalpolitiker die Bürger möglichst umfassend an Entscheidungsprozessen beteiligen, ihnen damit nicht nur Mitsprache einräumen, sondern auch zusätzliche Kompetenz einwerben. Solche Prozesse brauchen allerdings ihre Zeit, und manchmal beißt sich das mit der Dringlichkeit des Themas. In diesem Zweispalt diskutierten die Roßdörfer Gemeindevertreter in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause lange über kurze Wege zu dringend benötigtem bezahlbarem Wohnraum. Eine Kommission soll jetzt Voraussetzungen schaffen.

Es ist offensichtlich, dass der Markt mit seinen privaten In-



Das Thema ist dringlich und wir haben die Zeit nicht.

Maria Bichler, SPD-Fraktionsvorsitzende

vestoren das Problem nicht lösen kann, dass es ohne steuernde Eingriffe der öffentlichen Hände nicht gehen wird. Doch musste Landrat Klaus Peter Schellhaas jüngst das Scheitern der Idee verkünden, mit den Kreisgemeinden eine eigene Organisationsstruktur für öffentlichen Wohnungsbau zu schaffen.

Deswegen soll Roßdorf jetzt selbst initiativ werden, meint Bürgermeisterin Christel Sprößler (SPD). Die Gemeinde verfügt über ein größeres Grundstück auf der Goldkaute, auf dem bis zu 70 Wohneinheiten entstehen könnten. Allerdings sieht Sprößler die Gemeinde nicht als Bauherr und das Projekt nicht ausschließlich als klassischen sozialen Wohnungsbau, son-



Schöne Aussichten: In diesem Bereich der Goldkaute in Roßdorf könnten bis zu 70 Einheiten bezahlbaren Wohnraums entstehen. Foto: Holdefehr

dern es soll auch ein Angebot für Menschen „mit echt mittlerem Einkommen“ werden. Eine Zahl von acht Euro Miete pro Quadratmeter schwebte gelegentlich durch die Diskussion, „da kommen wir nicht hin, wenn wir uns an alle Regeln halten“, so die Bürgermeisterin.

Man kann das Projekt einem privaten Investor nämlich nicht einfach durch einen günstigen Grundstückspreis schmackhaft machen, denn grundsätzlich ist es Gemeinden untersagt, kommunales Eigentum unter Wert zu verkaufen. Es gibt aber ein modernes Instrument, diese Regel zu umgehen: die Konzeptvergabe, die im konkreten Fall die Forderung nach Anteilen bezahlbaren Wohnraums bis hin

zu Sozialwohnungen, aber auch andere städtebauliche Belange einschließen kann.

Im Grundsatz waren alle Kommunalpolitiker bereit, dieses Instrument auszuprobieren. Dafür muss aber zügig ein Kriterienkatalog ausgearbeitet werden, und der Konsens endete an der Frage, wie dies geschehen soll.

Bürgermeisterin, SPD und CDU setzen auf Verbund

Die Bürgermeisterin, die SPD und die mit ihr in Koalition verbundene CDU setzen auf eine Kommission aus acht Gemeindevetern, zwei Vertretern des Gemeindevorstands, der Bürgermeisterin als Vorsitzender

und zwei sachkundigen Bürgern. „Kommission ist Steinzeit“, hielt Frieder Kaufmann von den Grünen dagegen. Seine Partei und die Vereinigung „Wir in Roßdorf“, für die Simon Elliott die Position erläuterte, sehen ein solches Gremium kritisch, weil es nicht öffentlich tagt und lediglich die Bürgermeisterin als Vorsitzende berichten darf. Elliott schlug als Alternative die Gründung eines öffentlich tagenden Ausschusses vor, für die Grünen formulierte Stefan Engelhardt die Idee eines Internet-Portals, auf dem sich alle Bürger äußern können.

Das Thema ist dringlich und wir haben die Zeit nicht“, verteidigte die SPD-Fraktionsvorsitzende Maria Bichler die Kom-

mission. Man habe damit gute Erfahrungen gemacht, ergänzte die Bürgermeisterin, außerdem könne so eine Kommission auch mal öffentlich tagen oder eine Bürgerversammlung einberufen.

In den abschließenden Abstimmungen gab es Einstimmigkeit zur Einleitung einer Konzeptvergabe für die Goldkaute, ebenso zur Aufstellung eines Kriterienkatalogs. Zwei Grüne und die komplette WIR stimmten allerdings gegen das Instrument einer Kommission, die Zusammensetzung dieser Kommission wurde ohne Gegenstimmen von SPD und CDU bestätigt. Als sachkundige Bürger wurden Georg Klump und Florian Lenz gewählt.

KURZ NOTIERT

Reparaturcafé

GROSS-ZIMMERN (gme). Das Mehrgenerationenhaus Groß-Zimmern teilt mit, dass das nächste Reparaturcafé am Dienstag, 12. Juni geöffnet. Repariert wird von 17 bis 20 Uhr im Mehrgenerationenhaus, Otzberggring 1 und 3 in Groß-Zimmern. Wer möchte, kann kleine Elektrogeräte und Fahrräder unter Anleitung von Freiwilligen reparieren. Um Anmeldung unter 06071-618999 wird gebeten, um eventuell benötigtes Werkzeug zu organisieren.

OWK-Fahrradtour

DIEBURG (gme). Der OWK-Dieburg plant eine Fahrradrundfahrt. Start ist am Dienstag, 12. Juni, um 11 Uhr auf dem Leerparkplatz. Ab Dieburg geht es über Eppertshausen nach Hergershausen in den „Garten der Sinne“, teilt der OWK mit. Danach führt die Tour über Babenhäuser nach Langstadt zum Pausieren; Rucksackverpflegung wird hierfür empfohlen. In Groß-Umstadt werden als nächstes Ziel die „Kleingärtner“ angefahren, danach geht es zurück. Der OWK bittet darum, einen Helm und eine Warnweste zur eigenen Sicherheit zu tragen. Anmeldungen unter 06071-392229 oder unter 0162-1559603.

Seniorenbeirat

DIEBURG (gme). Der Seniorenbeirat teilt mit, dass am Montag, 11. Juni, von 14.30 bis 15.15 Uhr angeleitete Übungen am Bewegungsparcour angeboten werden. Am Dienstag, 12. Juni, kommt von 9.30 bis 12 Uhr der Seniorenbeirat zur Sitzung zusammen; von 10 bis 11.30 Uhr steht der Seniorenbeirat für eine Sprechstunde bereit. Veranstaltungsort ist jeweils im Rathaus Dieburg, Markt 3. Gemeinschaftliches Spielen im Schloss Fechenbach ist für Donnerstag, 14. Juni, von 14.30 bis 16.30 Uhr geplant.

Zum Eisen-Rieg

GROSS-ZIMMERN (gme). Der Verein bel(i)ebt Groß-Zimmern bietet am Mittwoch, 13. Juni, allen interessierten Gewerbetreibenden die Möglichkeit, den Betrieb HTI Eisen-Rieg in der Röntgenstraße 17 kennen zu lernen. Für Häppchen und Getränke ist gesorgt, heißt es. Um Anmeldungen beim Verein unter 06071-970246 oder per E-Mail an wejwoda@gross-zimmern.de wird gebeten. Anmeldeschluss ist Montag, 11. Juni. Die Besichtigung ist Teil vom 3. Gewerbedialog des Vereins, heißt es abschließend.

Tauschring

REINHEIM (gme). Der Verein Nachbarschaftshilfe Dieburg trifft sich am Dienstag, 12. Juni, um 20 Uhr im Ristorante „Terrazzino“ in der Darmstädter Straße 66 in Reinheim. Mitglieder im Verein Nachbarschaftshilfe Dieburg bieten Hilfe gegen Tauschpunkte an. Der Tauschring hat Mitglieder in Reinheim, Dieburg, Groß-Zimmern und Münster. Mitglieder und Interessierte sind eingeladen, sich über den Tauschring zu informieren. Weitere Infos auch unter www.tauschringdieburg.de.

Feine Gesellschaft

MÜNSTER (gme). „CinemaPlus“ ist ein gemeinsames Projekt der Gemeinde Münster und den Kaisersaal-Lichtspielen. Am Mittwoch, 13. Juni, wird um 20.30 Uhr noch mal der Film „Die feine Gesellschaft“ im Kino Kaisersaal gezeigt. Eine Stadtlady, gespielt von Juliette Binoche, fährt zur Erholung aufs Land. Doch der Urlaub wird von einer mysteriösen Mordserie überschattet. Für ältere Bürger aus Altheim ist ein Fahrdienst eingerichtet. Anmeldungen hierfür sind unter 06071-3002-512 erforderlich.

Immer am Ball, immer vorneweg

RADSPORTVEREIN MÜNSTER Verantwortliche mussten sich nach dem Zweiten Weltkrieg neu formieren / Erfolgreiche Einrad-Fahrer

Von Melanie Schweinfurth

MÜNSTER. Der Radsportverein Münster hat eine lange, aber nicht durchgängige Geschichte. Wie viele Vereine musste auch der Radsportverein in der Zeit des Nationalsozialismus pausieren und konnte sich erst einige Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs neu formieren.

1921 ist zwar das offizielle Gründungsjahr. Doch 1953 gab es eine Neugründung des Vereins, in dem sich Radsportbegeisterte aus Münster und benachbarten Kommunen zusammenfanden. Gemütliche und auch anspruchsvolle Radtouren organisieren die Mitglieder zwar auch regelmäßig. Doch im Vordergrund stehen Sportarten, bei denen das Fahrrad so bedeutend ist wie beim Fußball das runde Leder. Radball, Kunstrad- und Einradfahren sind die Sparten, die beim Münsterer Radsportverein trainiert werden.

„In der Einrad-Abteilung gab es phasenweise mehr als 30 Kinder. Damals gab es mehrere Teams, die auch Meisterschaften fuhren“, erzählt Vereinsvorsitzender Willi Braun. Die Zeit, als so viele Nachwuchssportler ernsthaftes Interesse am Einradfahren hatten, liege jedoch schon ein paar Jahre zurück. „Meistens sind es Mädchen, die Einrad fahren. Ab einem gewissen Alter ändern sich aber die Interessen. Gerade dann, wenn die Sportlerinnen eine erfolgversprechende Leistungsstufe erreicht haben, wenden sie sich



Radball ist eine der Sparten, die beim Radsportverein Münster trainiert werden. Hier Vereinsvorsitzender Willi Braun und Lukas Pazderski (rechts). Foto: Melanie Schweinfurth

UNSER VEREIN



WILLI BRAUN
Vorsitzender

„In der Einrad-Abteilung gab es phasenweise mehr als 30 Kinder.“

dem Reitsport oder anderen Dingen zu“, sagt Willi Braun. Oft seien die Jugendlichen auch schulisch stark gefordert.

Zudem gebe es einen Trend zum eher Unverbindlichen. „Die Angebotsvielfalt ist groß. Man kann überall etwas ausprobieren, hineinschnuppern und wieder gehen, wenn es doch nicht so läuft. Eine Vereinsgemeinschaft ist aber auch ein Ort, an dem man ab und zu einen Konflikt aushalten und Kompromisse eingehen muss“, ergänzt Pressewart Holger Schubert.

Aktuell gibt es im Radsportverein Münster zehn Einradfahrer. Unter ihnen Carsten und Marco Schmidt. Die Brüder aus Dieburg sind das, was jeder Verein

„Aushängeschilder“ nennen würde. Bei Europa- und Weltmeisterschaften im Einrad-Rennen haben sich beide schon erfolgreich behauptet. Bei der Weltmeisterschaft 2008 siegte Marco Schmidt in der 100-Meter-Disziplin.

„Mein Bruder hat mit dem Einradfahren angefangen, nachdem er den amtierenden Weltmeister in Schweden kennengelernt hatte. Das hat bald zu mir übergefunkt“, erzählt Carsten Schmidt. Die ungewöhnliche Sportart brauche ein regelmäßiges Training. „Erfolge stellen sich nicht sofort ein. Man braucht schon Durchhaltevermögen.“ Im Münsterer Radsportverein fühlen sich die Brüder gut aufgehoben.

BREITES ANGEBOT

Der Radsportverein Münster bietet ein breites Sportangebot rund um das Fahrrad. Neben Einrad, Kunstrad und Radball gibt es Radwandertouren. Alle zwei Jahre gibt es eine einwöchige Tour durch landschaftlich und kulturell interessante Gegenden. Für Fitness- und Gymnastikkurse hat der Verein Trainer ausgebildet.

Die Halle als Veranstaltungsort und Treffpunkt am Bahnhof Münster haben die Mitglieder vor mehr als 20 Jahren gebaut. Gegenwärtig zählt der Radsportverein 156 Mitglieder. Infos gibt es im Netz: www.radsportmuenster.de (scm)

Das sagt auch Lukas Pazderski, der in Münster Radball spielt.

Auch, weil die Vereinsgemeinschaft viele Angebote habe, die weit über das sportliche Training hinausgingen. Bekannt und seit vielen Jahren beliebt ist das Volksradfahren mit anschließendem Waldfest, an dem stets etwa 600 Freizeit- und Leistungssportler teilnehmen. In der Kennedyhalle richtet der Radsportverein jedes Jahr eine Fahrradbörse aus und hat dort auch einen Flohmarkt etabliert. „Wir möchten uns nicht nur auf Leistungssport festlegen, sondern mit unterschiedlichen Angeboten alle Alters-, Leistungs- und Interessengruppen erreichen“, sagt Willi Braun.